

DIE LINKE verurteilt israelische Militäraction

Kreisverband DIE LINKE.Gütersloh ruft zur Kundgebung am Samstag auf

Bei dem brutalen Überfall israelischer Soldaten auf die Schiffsflotte eines internationalen Hilfskonvois mit Hilfsgütern für die eingeschlossenen Menschen im Gaza-Streifen wurden zahlreiche Menschen getötet und eine noch größere Zahl verletzt. Musste es so weit kommen? Erst das blutige Vorgehen der israelischen Regierung hat den Blick wieder auf die Not der Menschen in Gaza gerichtet.

Hunderttausende Palästinenser leben seit Jahrzehnten im Elend. Vor über 40 Jahren aus ihrer Heimat vertrieben, sind sie und ihre Kinder seitdem Willkür und Terror ausgeliefert.

Sie wurden im Stich gelassen vom Rest der Welt. Den arabischen „Brüdervölkern“ waren profitable Geschäfte mit dem Westen wichtiger. Die UNO erwies sich als zahnlos. Entweder blockierte Israels Verbündeter und Sponsor, die USA, entsprechende Beschlüsse der Vereinten Nationen, oder Israel ignorierte sie. Dutzendfach blieben Resolutionen der UNO gegen Israel folgenlos.

Schon im „Frieden“ leben die 1,5 Millionen Menschen im Gaza-Streifen, mehr als die Hälfte von ihnen sind Kinder, unter katastrophalen Bedingungen. In einem der am dichtesten besiedelten Gebiete der Welt, kaum größer als der Altkreis Halle (80.000 Einwohner!), fehlt es an allem: Wasser, Lebensmittel, Strom, Krankenhäuser, Ärzte, Medikamente, Schulen und Arbeitsplätzen.

Zum Jahreswechsel 2008/2009 dann der Krieg. 1400 tote Palästinenser, darunter über 300 Kinder. Die israelische Armee zerstörte Schulen, in denen Hunderte Zuflucht gesucht hatten. Es gab keinen Strom, kein Wasser, keine Lebensmittel. Tausende Häuser sind immer noch zerstört, ebenso Krankenhäuser, Schulen, Wasserwerke und Kläranlagen.

Seit drei Jahren blockiert Israel die Versorgung. Nicht besser die ägyptische Regierung. Auch sie machte die Grenze dicht.

Ist es unter diesen Umständen verwunderlich, dass aus der Energie des Zorns Hass und Gewalt geworden sind?

DIE LINKE., das Islamische Zentrum, die Palästinagruppe Bielefeld und viele andere rufen zur

Solidaritätskundgebung für die Opfer des israelischen Angriffs und für die Menschen in Gaza auf und fordern ein Ende der Blockade.

Samstag, 5.Juni 2010, 12 Uhr, Jahnplatz Bielefeld

Kreisverband DIE LINKE.Gütersloh